

ALEXANDRA MARIA  
LARA

ROBERT  
STADLOBER

STEFAN  
KURT

The poster features a close-up of Alexandra Maria Lara on the left, looking off-camera with a serious expression. On the right, Robert Stadlober is shown in a dark suit, holding a rotary telephone receiver to his ear. In the background, a man in a light-colored uniform stands in a room with a window. The overall color palette is dominated by warm, reddish-brown tones.

EIN FILM VON  
BERND BÖHLICH

# UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT

PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL



## INHALTSVERZEICHNIS

Technische Daten .....	03
Pädagogische Empfehlung .....	03
Stab .....	04
Besetzung .....	04
Inhalt .....	05
Themen .....	06
REGISSEUR UND DREHBUCHAUTOR: Bernd Böhlich .....	07
Interview mit Bernd Böhlich .....	08
In der Rolle der Antonia Berger: Alexandra Maria Lara .....	10
In der Rolle des Konrad Zeidler: Robert Stadlober .....	11
In der Rolle des Leo Silberstein: Stefan Kurt .....	12
In der Rolle der Lydia Berger: Carlotta von Falkenhayn .....	12
Arbeiten mit dem Film .....	13
Erster Eindruck .....	13
Der Gulag und die Folgen .....	13
Die DDR – Hintergrundwissen und Begriffe .....	16
Filmästhetik / weitere filmische Besonderheiten .....	21
Impressum .....	23

# PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

# UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT

Ein Spielfilm von Bernd Böhlich

## TECHNISCHE DATEN

Kinostart: 05.09.2019 (DE)  
Produktion: Deutschland 2019  
Länge: 108 Min.  
Sprachfassung: deutsch

## PÄDAGOGISCHE EMPFEHLUNG

Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahre  
Sekundarstufe II (ab Klasse 8)

FSK: freigegeben ab 12 Jahren

Fächer: Geschichte, Deutsch, Gemeinschaftskunde/Sozialkunde/Politik, LER, Psychologie

Themen: Arbeitslager, Autorität(en), deutsche Geschichte, Diktatur, Durchhaltevermögen, Freiheit, Freundschaft, Gemeinschaft/Gemeinschaftssinn, Gulag, Gerechtigkeit, Heimat, Hoffnung, Idealismus, Identität, Kommunismus/Sozialismus, Konflikt/Konfliktbewältigung, Krankheit, Macht/Machtgefüge, Politik, Schuld, Selbstbewusstsein, Sowjetunion/ Russland, Staatssicherheit (Stasi), Tod/Sterben, Träume, Unrecht/Gerechtigkeit, Verantwortung, Verbannung, Vertrauen, Wahrheit, Wünsche/Visionen, Ziele, Zukunft, Zwangsarbeit

## STAB

Buch & Regie	Bernd Böhlich
Kamera	Thomas Plenert
Szenenbild	Eduard Krajewski
Kostüm	Anne-Gret Oehme
Maske	Daniela Schmiemann, Antje Langner
Sound Design	Johannes Doberenz, Hans Kölling
Musik	Sebastian Schmidt
Schnitt	Gudrun Steinbrück
Produzenten	Eva-Marie Martens, Alexander Martens
Koproduzenten	Frank Evers, Helge Neubronner, Hans Kölling
Produktion	Mafilm Martens Film- und Fernsehproduktions GmbH
In Koproduktion mit	rbb im Rahmen der Initiative Leuchtstoff, Cineplus, Synchron- und Tonstudio Leipzig
Mit Unterstützung von	Mitteldeutsche Medienförderung, Medienboard Berlin-Brandenburg, Deutscher Filmförderfonds, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Filmförderungsanstalt

## BESETZUNG

Alexandra Maria Lara	Antonia Berger
Robert Stadlober	Konrad Zeidler
Stefan Kurt	Leo Silberstein
Barbara Schnitzler	Susanne Schumann
Karoline Eichhorn	Irma Seibert
Carlotta von Falkenhayn	Lydia Berger
Stefan Lochau	Gerhard Berger
Jenny Langner	Hanna Sydow
Peer Jäger	Wilhelm Pieck
Alexander Khuon	Arthur Pieck
Branko Samarovski	Küppers
Swetlana Schönfeld	Waltraut Kessler
Jochen Nickel	Waltrauts Mann
Hark Bohm	Friedrich Zeidler
Peter Kurth	Vernehmer
Jürgen Tarrach	Alois Hoecker
Bernd Stegemann	Werner Schuck

# INHALT

1952 in der Sowjetunion: Antonia Berger lebt mit ihrer an einer schweren Lungenkrankheit leidenden Tochter seit mehr als 10 Jahren in einem Arbeitslager, denn sie wurde zu lebenslanger Zwangsarbeit verurteilt. Die Kommunistin, die 1938 mit dem Musiker-Ensemble „Kolonne Links“ in die Sowjetunion ging, um hier für die Revolution zu kämpfen, wurde unter absurden Vorwürfen verhaftet, die Musiker erschossen. Im benachbarten Lager wird auch noch ihr Mann erschossen, dessen Versuch, seine Tochter an ihrem Geburtstag zu besuchen, als Fluchtversuch gedeutet wurde.



Einigen Politikern der noch jungen Deutschen Demokratischen Republik (DDR) ist es zu verdanken, dass 1952 gegen die Ungerechtigkeit, der Antonia Berger und viele ihrer Mitinsassinnen zum Opfer gefallen sind, vorgegangen und ihre Rückkehr eingeleitet wird. Zusammen mit ihrer kranken Tochter Lydia und zwei Haftgenossinnen wird Antonia auf den zugleich beschwerlichen und lebensrettenden Weg quer durch die Sowjetunion und Osteuropa nach Fürstenberg geschickt.

Angesichts der Schwere der Erkrankung wird in Fürstenberg sofort veranlasst, dass Lydia ins Krankenhaus gebracht und dort behandelt wird. Ein sympathischer Arzt, Doktor Konrad Zeidler, kümmert sich persönlich um Lydia – plötzlich scheint alles gut zu werden für Antonia und ihr Kind. Für alle wird viel getan, damit sie sich wohlfühlen: Die aus der Haft Befreiten bekommen von der Parteileitung nicht nur eine gute Wohnung, Geld und Lebensmittelkarten, sondern auch eine passende und geschätzte Arbeit, die sie am Aufbau der neuen sozialistischen Gesellschaft teilhaben lässt. Antonia wird zur Leiterin im „Haus des Volkes“ ernannt, wo sie Kultur und Kunst im Sinne der Gemeinschaft schaffen soll.

Als Antonia und zwei ihrer ehemaligen Mithäftlinge in die Kreisleitung eingeladen werden, wird ihnen einerseits das Gefühl vermittelt, willkommen zu sein und gebraucht zu werden. Andererseits stellt der anwesende „Sekretär für Agitation und Propaganda“ Leo Silberstein eine entscheidende Bedingung: Wer diese Chance auf ein neues Leben nutzen will, muss schweigen über die Ungerechtigkeit in der Vergangenheit, die ihr Leben nahezu zerstört und die Loyalität für die gemeinsame Sache des Sozialismus eigentlich unmöglich gemacht hat. Für den Zusammenhalt der noch jungen Republik sei es zu gefährlich, von der Gewalt zu sprechen, die im Namen des Kommunismus stattgefunden hat – der Gulag in den „Sozialistischen Bruderstaaten“ muss vertuscht werden. Zu wankelmütig ist das Volk, zu attraktiv der Kapitalismus und zu stark die Macht der alten Nazis im Westen.



Später, so das Versprechen, werde eine Zeit kommen, in der man über alles reden könne. Obwohl die Geretteten ahnen und auch aussprechen, dass das verordnete Schweigen die Folgen des Arbeitslagers nur auf perfide Weise verlängern würde, unterzeichnen sie den Pakt.

Im Alltag geht es Antonia Berger zunächst auch gut. Sie genießt das Glück, ihre Tochter wieder aufleben zu sehen. Sie erfährt eine gelebte Gemeinschaft mit Nachbarn und Kollegen. Sie verliebt sich in den Arzt Konrad Zeidler, der ein aufrechter Mensch ist und sie in ihrer politischen Konsequenz nur zu gut versteht. Für ihn gäbe es ein anderes, bequemes Leben in der BRD, wo er die Praxis seines Vaters übernehmen könnte.

Auch ihre Arbeit erfüllt Antonia, trotz erster Konflikte um die Ausrichtung einer Feierlichkeit zur Eröffnung der ersten Landwirtschaftskonferenz der DDR. Antonia ist und bleibt eine überzeugte Kommunistin; es erfüllt sie, ihr Leben und das vieler anderer Menschen so zu gestalten, dass es in Zukunft von Gerechtigkeit und Gleichheit getragen ist. Doch sie merkt auch, gerade in ihrer Beziehung zu Konrad, dass sie am Schweigen über die Vergangenheit fast zerbricht und weiß, dass ein falsches Wort sie wiederum ins Gefängnis bringen kann. Daher schreibt sie, wie schon im Lager in der Sowjetunion, auf, was nicht gesagt werden darf. So gibt es mit ihrem Tagebuch bald einen „Rückzugsort“, der die verbotene Wahrheit enthält und den es zu verstecken gilt. Im Lauf der Zeit gibt es immer wieder gefährliche Situationen und als an Stalins Todestag die Wahrheit über ihre Vergangenheit von einer ihrer ehemaligen Mitgefangenen ausgesprochen wird, muss Antonia Stellung beziehen. Konrad geht nun in den Westen nach Hamburg, doch mit Hilfe der schützenden Hand des Parteisekretärs Silberstein entscheidet die idealistische Antonia sich endgültig für das Leben in der DDR, auch unter den gegebenen Umständen – und verbrennt ihr Tagebuch.



## THEMEN

UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT ist der erste Film, der sich ausführlich mit der Frage beschäftigt, wie in der jungen DDR mit dem Tabu-Thema Stalinismus und seinen Folgen umgegangen wurde. Er schildert den Idealismus der Hauptfigur Antonia Berger, die nach ihrer Rückkehr aus einem Arbeitslager in der Sowjetunion nach Ostdeutschland bzw. in die DDR als neue Heimat weiterhin an die Idee des Sozialismus bzw. Kommunismus und seine Umsetzung in der Zukunft glaubt. Dies tut sie entgegen vieler Vorzeichen: Das Redeverbot über die erlittene Vergangenheit und der Zwang zu propagandistischen Äußerungen und Taten zeigen nicht die Umsetzung ihrer Visionen und Wünsche, sondern einen ernüchternden, ‚real existierenden Sozialismus‘, in dem über Schuld und Fehler des sog. Bruderstaates Sowjetunion und seines Systems aus Arbeits- und Straflagern (Gulag) geschwiegen werden muss. Damit wird die Widersprüchlichkeit eines Staates thematisiert, der einerseits Verantwortung zeigt und die Gefangenen zurückholt, andererseits aber keine offene Diskussion zulässt.



Gleichzeitig stehen die Zuschauer/innen des Films unweigerlich vor der Frage, warum Antonia Berger dies mitmacht und trotz ihrer Erlebnisse bewusst in der DDR bleibt – der Film fordert die Auseinandersetzung mit ihr heraus. Dieser Diskurs kann entlang der Gegenüberstellung der verschiedenen Systeme von „Kapitalismus“ und „Kommunismus/Sozialismus“ erfolgen, zumal die Figur des Arztes Konrad Zeitler für einen Wechsel steht, der eher selten filmisch thematisiert wird: von der BRD in die DDR (siehe auch Interview Bernd Böhlich, Frage 3).

Gefragt werden kann auch, ob Antonia Berger mit ihrem Weg scheitert oder ob sie trotz ihrer Verzweiflung am politischen System und dem einschnürenden Korsett von Agitation, Propaganda und Überwachung (Staatsicherheit) etwas erreichen kann. Als Figur steht sie stellvertretend für den Einfluss des Politischen auf das Individuum, im Kontrast zu dem in schwierigen gesellschaftlichen Verhältnissen oft gewählten Rückzug in das ‚private Glück‘.

Lydia, die Tochter von Antonia, ermöglicht darüber hinaus für jüngere Zuschauer/innen eine stärkere (emotionale) Bezugnahme bzw. Identifikation mit dem Geschehen und der Frage nach dem Leben und Überleben in den im Film gezeigten politisch-gesellschaftlichen Umständen.

„UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT ist ein Drama, das von einer Problematik erzählt, die bislang nur wenig Beachtung gefunden hat. Wie viele Kommunisten bei den stalinistischen Säuberungsaktionen in Lager geraten sind, ist bis heute nicht bekannt und erst ab 1989 wagten die wenigen überlebenden Rückkehrer vom widerfahrenen Unrecht zu sprechen. [...]“

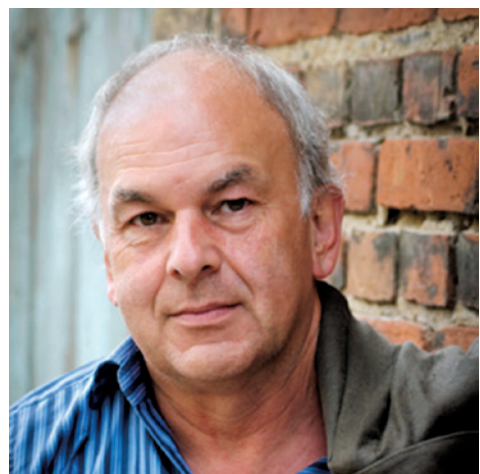
Alles in allem ist UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT die genauso intensive wie spannende Verfilmung eines wichtigen Themas der jüngeren deutschen Vergangenheit. Ein Film, dem es mühelos gelingt, auch Brücken in unsere Gegenwart zu schlagen.“ (FBW)

## REGISSEUR UND DREHBUCHAUTOR: BERND BÖHLICH

Bernd Böhlich, 1957 in Löbau geboren, arbeitete nach dem Abitur als Regieassistent beim Deutschen Fernsehfunke in Berlin. Seit dem Abschluss seines Regiestudiums an der Filmhochschule in Potsdam-Babelsberg ist er als Autor und Regisseur tätig. Bereits sein Abschlussfilm an der Filmhochschule, FRONTURLAUB, lief auf zahlreichen internationalen Festivals. Anfang der 1990er Jahre wurde Bernd Böhlich für zwei seiner Fernsehfilme mit dem renommierten Grimme-Preis ausgezeichnet. 2007 feierte er mit seinem Kinofilmdebüt DU BIST NICHT ALLEIN mit Axel Prahl und Katharina Thalbach in den Hauptrollen einen großen Erfolg, an den er 2008 mit DER MOND UND ANDERE LIEBHABER anknüpfen konnte. 2012 inszenierte er die Komödie BIS ZUM HORIZONT, DANN LINKS! über eine abenteuerliche Reise, die alles verändert. Der Film hatte mehr als 200.000 Kinozuschauer. Bekannt wurde Bernd Böhlich auch für die KRAUSE-Fernsehfilme mit Horst Krause in seiner Paraderolle als gleichnamiger Polizeihauptmeister im brandenburgischen Dorf Schönhorst. Mit UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT kehrt Bernd Böhlich auf die Kinoleinwand zurück.

### Filmografie (Auswahl)

- 2019 UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT
- 2016 KRAUSES GLÜCK (TV)
- 2012 BIS ZUM HORIZONT, DANN LINKS!
- 2008 DER MOND UND ANDERE LIEBHABER
- 2007 DU BIST NICHT ALLEIN
- 2007 KRAUSES FEST (TV)



# INTERVIEW MIT BERND BÖHLICH

1. **UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT** beruht auf einer wahren Geschichte. Wie bist du dieser Geschichte begegnet?

Ende der 80er Jahre erfuhr ich durch einen Zufall von der Schauspielerin Swetlana Schönfeld (im Film spielt sie die Mutter von Antonia), dass sie in einem sowjetischen Arbeitslager geboren wurde. Ich hörte zum ersten Mal von einem solchen Schicksal und war fassungslos. Doch ich konnte das Thema nicht weiter verfolgen, denn es gab keinerlei Literatur dazu und die Betroffenen hielten sich an ihr Schweigegelübde.

2. **Antonia Berger ist in erster Linie ein politischer Mensch mit starken Überzeugungen. Menschen wie sie scheint es heute nicht mehr viele zu geben. Ist sie eine aussterbende Art?**

„Unglücklich das Land, das Helden nötig hat“, sagt Brecht. Dass wir hierzulande für unsere Überzeugungen nicht unser Leben riskieren müssen, ist nicht das schlechteste Merkmal einer Demokratie.

3. **Wie empfindest du allgemein die Darstellung der DDR-Vergangenheit in der deutschen Öffentlichkeit und welche Rolle kann in diesem Feld ein Film wie UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT spielen?**

Die Reduzierung der DDR auf Mauer, Stasi und Doping ist nicht nur unsäglich, sondern schlichtweg falsch. Daher rühren viele Verwerfungen und Spannungen zwischen Ost- und Westdeutschen und als trotzig Reaktion manchmal eine Verklärung der DDR. Dabei wurden die Anfänge der DDR auch von Menschen im Westen mit Sympathie begleitet, eine Alternative zum Kapitalismus schien nach dem verheerenden 2. Weltkrieg notwendig und sinnvoll. Dass es ein Sozialismus sowjetischer Prägung wurde, gehört zur Tragik der Geschichte. Vielleicht weitet unser Film den Blick auf diese schwierige Zeit.

4. **Warum sollten sich gerade junge Menschen UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT anschauen?**

Jede gesellschaftliche Vision ist zu hinterfragen, jede politische Entscheidung. Nichts ist alternativlos. Demokratie ist ein hohes Gut – aber sie muss kritisch begleitet werden. Auch durch junge Menschen. Und sie sollten wissen, warum der Versuch einer gerechten Gesellschaft so furchtbar gescheitert ist.

5. **Filmen mit politisch motivierten Protagonistinnen wird oft vorgeworfen, schablonen- oder thesenhaft zu wirken. Mit Antonia Berger gibt es in deinem Film eine unglaublich starke und lebendige Frauenfigur. Wie ist das gelungen?**

Ich habe an keinem anderen Film so lange und intensiv gearbeitet. Als es nach dem Fall der Mauer möglich wurde, habe ich unzählige Bücher, Zeitzeugenberichte und Dokumente gelesen und mich mit Betroffenen unterhalten. Das Problem bestand darin, aus der Fülle des Materials eine überschaubare Geschichte und eine starke Hauptfigur zu formen.

6. **Heute über Kommunismus zu sprechen gleicht ein wenig der Berührung eines Tabus. Könnte ein Film wie UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT das ändern?**

Man sollte nie die Wirkung eines Films überschätzen. Wenn unser Film Nachdenklichkeit über die Gründe des Scheiterns einer großen, sinnvollen politischen Idee auslöst, bin ich zufrieden.

7. **In kaum einem Film über die DDR-Vergangenheit gab es bisher eine positiv besetzte Figur, die sich für das Bleiben entschieden hat. Warum wolltest du diese Geschichte erzählen?**

Weil es zur Wahrheit gehört. Viele Menschen sind an der DDR verzweifelt – und hatten trotzdem nicht ihre Abschaffung im Sinn, sondern ihre Veränderung. Ich bin auch nicht morgens mit dem Gedanken aufgewacht: wie komme ich in den Westen?

8. **Antonia Berger ist vor allem eine politische Figur. Kann man entsprechend auch sagen, dass UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT ein politischer Film ist?**

Unser Film ist zutiefst politisch und erzählt, wie sehr Politik das Leben von Menschen prägen kann.





9. Mit Antonia Berger stellst du eine Frau ins Zentrum, die den Konflikt zwischen politischen Überzeugungen und privaten Bedürfnissen für das Publikum sehr dramatisch erlebbar macht. Warum hast du dich für diese Form eines Dramas entschieden?

Weil Antonias Leben dramatisch ist. Wider besseres Wissen schweigt sie und verliert dadurch die Liebe ihres Lebens.

10. Welche Reaktionen beim Publikum würdest du dir wünschen?

Respekt vor der Hauptfigur – auch wenn sie scheitert. Mitgefühl – auch wenn sie irrt. Und Verständnis für eine schwierige politische Situation.

## IN DER ROLLE DER ANTONIA BERGER: ALEXANDRA MARIA LARA

Alexandra Maria Lara wurde 1978 in Bukarest geboren und ist die Tochter von Doina und Valentin Plătăreanu, einem rumänischen Schauspieler und Vizeintendanten des Bukarester Nationaltheaters. Als Alexandra Maria Lara vier Jahre alt war, entschied sich ihre Familie für die Flucht aus Rumänien nach Westdeutschland. Nach ihrem Abitur am Französischen Gymnasium in Berlin begann sie 1997 ihr Schauspielstudium an der Schule



ihres Vaters, der Schauspielschule Charlottenburg. Erste große Erfolge in Deutschland gelangen ihr mit Doris Dörries NACKT und Helmut Dietls VOM SUCHEN UND FINDEN DER LIEBE. International bekannt wurde Alexandra Maria Lara vor allem mit ihren Hauptrollen in DER UNTERGANG von Oliver Hirschbiegel und Francis Ford Coppolas JUGEND OHNE JUGEND. In dem preisgekrönten Kinofilm über den Leadsänger der Band Joy Division, CONTROL, überzeugte sie an der Seite von Sam Riley unter der Regie von Anton Corbijn. 2008 war sie Jurymitglied bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes. Kinofilme wie DER BAADER MEINHOF KOMPLEX von Uli Edel, die deutsch-französische Romanverfilmung SMALL WORLD mit Gérard Depardieu oder RUBBELDIEKATZ von Detlev Buck folgten. 2014 kam der Spielfilm IMAGINE in die Kinos, in dem Alexandra Maria Lara die Hauptrolle einer blinden jungen Frau übernahm. Zahlreiche weitere Kinofilme wie DER GEILSTE TAG von Florian David Fitz, 25 KM/H von Markus Goller oder die

Amazon Prime-Serie YOU ARE WANTED gehören ebenfalls zu ihrer Filmografie. Zuletzt war sie an der Seite von Elyas M'Barek in DER FALL COLLINI zu sehen.

In UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT spielt Alexandra Maria Lara die Hauptrolle.

„Eindringlich spielt Alexandra Maria Lara Antonia Berger, die zwischen Dankbarkeit und Loyalität gegenüber dem Staat, an den sie glaubt, und Verzweiflung und Verbitterung über den Verlust eines großen Teils ihres Lebens hin- und hergerissen ist.“ (FBW)

### Filmografie (Auswahl)

- 2019 UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT
- 2019 DER FALL COLLINI
- 2018 25 KM/H
- 2017–2018 YOU ARE WANTED
- 2016 DER GEILSTE TAG
- 2015 VIER GEGEN DIE BANK
- 2014 GEOSTORM
- 2012 RUSH
- 2011 IMAGINE
- 2011 RUBBELDIEKATZ
- 2010 SMALL WORLD
- 2008 DER BAADER MEINHOF KOMPLEX
- 2007 JUGEND OHNE JUGEND
- 2007 CONTROL
- 2004 DER UNTERGANG

## IN DER ROLLE DES KONRAD ZEIDLER: ROBERT STADLOBER

Der Schauspieler und Musiker Robert Stadlober wurde 1982 in Österreich geboren und zog später nach Berlin. Bereits mit elf Jahren begann Robert Stadlober als Synchronsprecher zu arbeiten. Nach zahlreichen kleineren Auftritten in TV- und Kinofilmen bekam er 1999 seine erste größere Rolle in dem Kultfilm SONNENALLEE von Leander Haußmann. Der Durchbruch gelang dem Österreicher 2000 in der Bestseller-Verfilmung CRAZY von Hans-Christian Schmid. Für seine Darstellung wurde Stadlober 2001 mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet und erhielt eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis. Beim Filmfestival Montréal belohnte man seine Leistung als Punk in ENGEL UND JOE mit dem Preis als Bester Hauptdarsteller. Zahlreiche Rollen in bekannten Filmproduktionen, wie VERSCHWENDE DEINE JUGEND an der Seite von Tom Schilling, SOMMERSTURM und KRABAT mit David Kross und Daniel Brühl, folgten. Aus Liebe zur Musik entstanden auch Bandprojekte und Robert Stadlober gründete gemeinsam mit Bernhard Kern das Wiener Independent-Label „Siluh Records“. Mit dem Kinofilm BIS ZUM HORIZONT, DANN LINKS! feierte er bereits einen Kinoerfolg unter der Regie von Bernd Böhlich. Zuletzt war er als Kurt Weill in Joachim Langs MACKIE MESSER – BRECHTS DREIGROSCHENFILM auf der Kinoleinwand zu sehen.

In UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT übernimmt Robert Stadlober die Rolle des jungen Arztes Konrad Zeidler



### Filmografie (Auswahl)

- 2019 UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT
- 2018 MACKIE MESSER – BRECHTS DREIGROSCHENFILM
- 2014 KAFKAS DER BAU
- 2012 BIS ZUM HORIZONT, DANN LINKS!
- 2008 KRABAT
- 2006 SCHWARZE SCHAFE
- 2004 SOMMERSTURM
- 2003 VERSCHWENDE DEINE JUGEND
- 2001 ENGEL & JOE
- 2001 DUELL – ENEMY AT THE GATES
- 2000 CRAZY
- 1999 SONNENALLEE



## IN DER ROLLE DES LEO SILBERSTEIN: STEFAN KURT

Stefan Kurt wurde 1959 in Bern geboren. Der Schweizer Schauspieler ist in zahlreichen Film- und Fernsehfilmen sowie regelmäßig auch auf Theaterbühnen zu sehen. Er war mehrere Jahre Ensemblemitglied des Thalia Theaters in Hamburg, gefolgt von Engagements u. a. am Berliner Ensemble, Schauspielhaus Zürich und an der Berliner Volksbühne. Für seine Darbietungen in den TV-Filmen DER SCHATTENMANN und GEGEN ENDE DER NACHT wurde er mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. In dem Drama VIER MINUTEN von Chris Kraus überzeugte er als Gefängnisdirektor. 2011 wirkte er in dem TV-Dreiteiler DREILEBEN unter der Regie von Christian Petzold, Dominik Graf und Christoph Hochhäusler mit und erhielt für seine Rolle eine Nominierung für den Deutschen Fernsehpreis. In ICH UND KAMINSKI von Wolfgang Becker war er an der Seite von Daniel Brühl und Geraldine Chaplin zu sehen. Seine Leistung im Kinofilm PAPA MOLL brachte ihm 2018 eine Nominierung für den Schweizer Filmpreis als Bester Darsteller ein.

In UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT steht Stefan Kurt als Parteifunktionär Leo Silberstein vor der Kamera.

### Filmografie (Auswahl)

- 2019 UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT
- 2018 PETERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM
- 2017 PAPA MOLL
- 2015 ICH UND KAMINSKI
- 2013 LOVELY LOUISE
- 2011 DREILEBEN (TV)
- 2011 EIN TICK ANDERS
- 2009 GIULIAS VERSCHWINDEN
- 2006 VIER MINUTEN



## IN DER ROLLE DER LYDIA BERGER: CARLOTTA VON FALKENHAYN

Carlotta von Falkenhayn wurde 2007 geboren und lebt in Berlin. Seit 2014 spielt sie insbesondere Film- und Serienproduktionen des Fernsehens. Neben vielen kleineren Nebenrollen spielte sie inzwischen auch bedeutendere Rollen, z. B. in PARFUM (ZDF) und DER ISLAND-KRIMI (ARD). Da sie die Gebärdensprache beherrscht, spielt sie in DARK, der ersten Netflix-Serie, die in Deutschland entwickelt, produziert und gedreht wurde, die Rolle der gehörlosen Elisabeth Doppler.

In UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT spielt Carlotta von Falkenhayn die Rolle von Lydia Berger, der Tochter von Antonia.

### Filmografie (Auswahl)

- 2019 UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT
- 2017 PARFUM
- 2016, 2017 DARK
- 2015 TATORT – TAXI NACH LEIPZIG
- 2015 DER ISLAND-KRIMI
- 2014 WEISSENSEE
- 2014 BLOCHIN



# ARBEITEN MIT DEM FILM

## ERSTER EINDRUCK

Für eine Auseinandersetzung mit einem Film ist es wichtig, zunächst offene Fragen zu sammeln, damit diese geklärt werden und alle die gleichen Voraussetzungen haben, um die Beschäftigung mit dem Film zu vertiefen. Und obwohl alle den gleichen Film sehen, kann es sein, dass jeder/m etwas anderes daran auffällt. Auch diese Punkte sollten zu Beginn gesammelt werden:

- 1) Welche Fragen habt ihr zum Film, was ist unklar geblieben und sollte in der Klasse / in der Gruppe besprochen werden?
- 2) Welche Filmszenen waren für euch besonders beeindruckend und warum?
- 3) Welche Figuren im Film haben euch am meisten beeindruckt und warum?
- 4) Gebt dem Film eine Schulnote von 1 bis 6 und begründet die Benotung.

Die Antworten auf die ersten Fragen sollten zumindest stichpunktartig festgehalten werden, damit sie im weiteren Verlauf der Filmanalyse verwendet werden können. Die Schüler/innen sollen beispielsweise motiviert werden, mögliche Veränderungen im Vergleich zu ihrem ersten Eindruck mitzuteilen.

(Alle Fragen im Filmheft können nach Anleitung durch die Lehrkraft in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit durchgeführt werden. Alle Antworten bzw. Lösungen werden im Plenum ausgewertet.)



## DER GULAG UND DIE FOLGEN

Der Film beginnt mit dem Leben von Antonia Berger, ihrer Tochter Lydia und ihrem Mann Gerhard in getrennten Lagern in der Sowjetunion. Die jahrelangen unmenschlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen, die schwere Erkrankung der Tochter sowie die dramatische Ermordung von Gerhard, die in den ersten fünf Minuten des Films gezeigt werden, sind der tragische und zugleich den gesamten Film prägende Hintergrund der Handlung und daher hier abweichend von der sonst vorwiegend ruhigen Erzählweise des Films. Nach Abschluss dieser Anfangssequenz erfolgen erst die Einblendung des Filmtitels UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT und dann

der Sprung in die Zeit der Auflösung der DDR im Jahr 1989. Danach findet erneut ein Zeitsprung zurück in das Jahr 1952 statt, wo bald die erfolgreichen Bemühungen um die Rückholung von Antonia und ihrer Tochter sowie zwei weiterer Mitgefangenen aus dem Gefangenenlager in Workuta in die DDR nach Fürstenberg (Eisenhüttenstadt) gezeigt werden.

## Gulag

Die gesamte Handlung des Films beruht laut einer Texttafel am Schluss des Films auf „Berichten und Gesprächen mit Zeitzeugen“ (siehe Interview mit dem Regisseur, Fragen 1 und 5) und auch die Lager in Workuta hat es tatsächlich gegeben – mehrere Tausend Kilometer entfernt von Fürstenberg.

Workuta gehörte zu einem ganzen Netz aus unzähligen Straf- bzw. Arbeitslagern in der Sowjetunion, die mit dem Kürzel „Gulag“ bezeichnet wurden (Glawnoje uprawlenije Lagerei, auf Deutsch ungefähr: Hauptverwaltung der Besserungs- und Arbeitslager, Übersicht siehe [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/64/Gulag\\_location\\_map\\_de.svg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/64/Gulag_location_map_de.svg)). Entstanden sind die Lager nach der Russischen Revolution ab 1917/1918, um „Klassenfeinde“ bzw. „Konterrevolutionäre“, also Gegner des neuen kommunistischen Systems, an bestimmten Orten zu versammeln und zu inhaftieren; später kamen auch viele Kriegsgefangene hinzu. Diese Lager sind nicht das einzige Merkmal, das unter dem Regime des Sowjetischen Staatsführers und Diktators Josef Stalin an das totalitäre Regime des Nationalsozialismus im „Dritten Reich“ erinnert. Eine beschlossene und gezielte Massenvernichtung wie in der Zeit des Nationalsozialismus insbesondere an Millionen Juden, Kommunisten, Sinti und Roma fand jedoch nicht statt.

Millionen von Menschen waren in den Lagern des Gulag in Gefangenschaft, bis 1953 vermutlich über 18 Millionen; hinzu kamen die Menschen, die nach ihrer Haft in der „Verbannung“ weiterleben mussten. Die Häftlinge verrichteten Zwangsarbeit, sie mussten Straßen bauen, Kohle fördern oder – wie im Film – Wälder roden. Zudem sind viele Menschen in den Lagern umgekommen, z. B. durch Mangelernährung oder Krankheit, ein Schicksal, das auch Antonias Tochter Lydia drohte.



## Über Workuta heißt es:

„In Workuta kam ich am 13. April '53 an und wurde erst mal auf die Peresilka verteilt – das war die Quarantäne-Station –, dort mussten wir fünf Wochen bleiben, mussten allerdings schon arbeiten, und wurden dann auf das Lager verteilt, und zwar nach Pretschachtnaja. Das ist das größte Arbeitslager gewesen der Frauen mit, ich glaube, 4000 Frauen. Es gab Arbeitsbrigaden, die auf die verschiedenen Arbeitsobjekte verteilt wurden. Da war der große Holzplatz. Dort kamen die Baumstämme aus dem Ural an, wurden abgeladen, was eine sehr schwere Arbeit war. Man musste sehr fix sein. Die Bäume wurden geschält, wurden dann wieder aufgeladen beziehungsweise auch zum Teil geschnitten und als Baumaterial nach Workuta geliefert. Ich habe in mehreren Objekten gearbeitet. Erst mal im Lager selbst, das fing klein an sozusagen, Lager aufräumen, dann wurden wir in Workuta eingesetzt zum Schnee schippen, Eishacken, Straßen sauber halten sozusagen, dann kamen wir auf die Arbeitsobjekte, die da waren, eben wie gesagt der Holzplatz, dann in die Tundra, das war eine sehr schwere Arbeit, Tundra roden, Eisenbahn(...)schienen legen, den Damm aufbereiten, Kies und Sand abladen und die schweren Bohlen legen für den Eisenbahnbau (die Linie) von Moskau nach Workuta.“ (2)

„Für den Gefangenen gab es nichts als die ewige Mühle: Essen – schlafen – arbeiten – schlafen – arbeiten – tagaus, tagein. Es gab keinen Sonntag oder Feiertag, sondern lediglich die Einrichtung des sogenannten ‚Wychothneu‘, das heißt, daß man jede siebte Schicht in der Baracke bleiben konnte, wenn die Brigade zur Arbeit angetrieben wurde. Man konnte dann eine Schicht zusätzlich schlafen. ‚Wychothneu‘ bedeutet so viel wie ‚Ausgang‘ – ein Zynismus.“ (3)



Diese Darstellungen verdeutlichen das unmenschliche Leben, wie es auch zu Beginn des Films gezeigt wird. Eine lebenswerte Zukunft für die Insassinnen scheint es nicht mehr zu geben, und nach der Ermordung ihres Mannes will Antonia Berger ihrem Leben ein Ende setzen. Dass es doch noch ein Weiterleben für sie gibt, liegt erstens an ihren Mithäftlingen, die ihren Tod verhindern, und zweitens an Funktionären in der DDR, die als einen Akt von Menschlichkeit die drei Frauen aus dem Lager zurückholen lassen.

Während sich die Tochter Lydia unter intensiver Betreuung durch den Arzt Konrad Zeidler gut von ihrer Lungenerkrankung erholt, ist Antonia hin und her gerissen: Einerseits glaubt sie an den neuen Staat. Andererseits leidet Antonia insbesondere durch das Sprechverbot an der fehlenden Möglichkeit der Bewältigung des jahrelang erlittenen Geschehens. Die Mithilfe anderer z. B. durch Gespräche oder eine Therapie ist somit ausgeschlossen. Auch wenn zu dieser Zeit Therapien eher unüblich waren, so ergab sich aus der Unterdrückung der Wahrheit und dem damit verbundenen Sprechverbot ein Mangel an Verarbeitungsmöglichkeiten und somit eine schwere Bürde.

Antonia Berger wird gegen Ende des Films wegen ihrer Auseinandersetzung mit dieser Vergangenheit nochmals verhaftet und landet wiederum im Gefängnis. Sie scheitert also mit dem Beharren auf der Wahrheit, verlässt danach aber nicht das Land – trotz dieser letztendlich lebensbedrohlichen Erfahrungen –, sondern fügt sich und bleibt in der DDR. Dies erscheint aus heutiger Sicht schwer verständlich (siehe hierzu auch Interview mit Bernd Böhlich, Fragen 6 bis 10).

#### Quellen/Weitere Informationen:

**Robert-Havemann-Gesellschaft e. V./Bundeszentrale für politische Bildung:** <https://www.jugendopposition.de/themen/145432/aufstand-in-workuta>, mit Videos (1)

**Karl Wilhelm Fricke:** Geschichte aktuell. Vor 50 Jahren: Der Häftlingsaufstand in Workuta. URL: Ursula Rumin [https://www.deutschlandfunk.de/geschichte-aktuell.724.de.html?dram:article\\_id=97061](https://www.deutschlandfunk.de/geschichte-aktuell.724.de.html?dram:article_id=97061) (2, Zitat von Ursula Rumin)

**Hans-Dieter Scharf:** Von Leipzig nach Workuta und zurück. Ein Schicksalsbericht aus den frühen Jahren des ersten deutschen Arbeiter- und Bauernstaates 1950–1954. Dresden 1996, S. 83 (3)

**Westdeutscher Rundfunk Köln (WDR):** URL: [https://www.planet-wissen.de/geschichte/diktatoren/stalin\\_der\\_rote\\_diktator/pwieplanetwissenwasistdergulag100.html](https://www.planet-wissen.de/geschichte/diktatoren/stalin_der_rote_diktator/pwieplanetwissenwasistdergulag100.html)

**Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.de:** Haya-Lea Detinko – Wie ich Stalins Gulag überlebte (Video). URL: <https://www.bpb.de/mediathek/697/haya-lea-detinko-wie-ich-stalins-gulag-ueberlebte>

**Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.):** Julia Landau / Irina Scherbakowa: GULAG. Texte und Dokumente 1929-1956. URL: <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/191578/gulag>

## DIE DDR – HINTERGRUNDWISSEN UND BEGRIFFE

Nach der Niederlage im Zweiten Weltkrieg und dem Ende der Diktatur des Nationalsozialismus im Jahr 1945 wurde Deutschland von den USA, Frankreich, Großbritannien und der Sowjetunion besetzt. In der Folgezeit wurden aus den Verbündeten Gegner: Es entstand der „Kalte Krieg“ zwischen den „Westmächten“ unter der Führung der USA und dem „Ostblock“ unter Führung der Sowjetunion. Dieser Ost-West-Konflikt besiegelte die Zweiteilung Deutschlands: am 23.05. 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland (BRD) gegründet, am 07.10.1949 die Deutsche Demokratische Republik (DDR). Die DDR wurde in Westdeutschland häufig „Ostzone“ oder einfach „Zone“ genannt (eine Abkürzung von „Sowjetische Besatzungszone“), im Film z. B. von Friedrich Zeidler, dem Vater des Arztes mit seiner Praxis in Hamburg.

Beide deutsche Staaten entwickelten sich in verschiedenen Systemen: Die BRD wurde zu einer pluralistischen Demokratie mit freier Marktwirtschaft im sog. Kapitalismus, die DDR eine zentralistisch gesteuerte Scheindemokratie mit zentral gesteuerter Planwirtschaft im Kommunismus bzw. Sozialismus nach dem Vorbild der Sowjetunion.

Auch die Medien wurden getrennt entwickelt, im Film wird der Start des DDR-Fernsehens unter dem Namen „Deutscher Fernseh-Funk“ am 21.12.1952, offiziell dem 73. Geburtstag des Sowjetischen Staatsführers bzw. Diktators Josef Stalin (1879–1953), thematisiert. Dass dies noch vor dem Fernsehstart in Westdeutschland gelang, wurde in der DDR als propagandistischer Erfolg gewertet. Denn erst am 25.12.1952 startete der NWDR das erste Fernsehprogramm in der BRD. Die Jahre 1952/53 sind auch die Hauptspielzeit des Films.

Beide Staaten entwickelten sich unterschiedlich, wobei es bis zum Bau einer Mauer durch die DDR-Regierung im August 1961 für die Bürger/innen möglich war, zwischen beiden Staaten zu wechseln.

Die Teilung Deutschlands, bei der viele Familien für viele Jahre auseinandergerissen wurden und die zu über 130 Toten bei Fluchtversuchen führte, endete erst 28 Jahre später im Herbst 1989 durch eine friedliche Revolution in der DDR und führte zur Wiedervereinigung. In diesem Zeitraum spielt die Rahmenhandlung des Films.

(Quelle/Weitere Informationen: <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/deutsche-teilung-deutsche-einheit/43650/ddr-geschichte>, <https://www.jugendopposition.de/chronik/>)

### „Und der Zukunft zugewandt“

„Auferstanden aus Ruinen  
Und der Zukunft zugewandt  
Lass uns dir zum Guten dienen  
Deutschland, einig Vaterland  
Alte Not gilt es zu zwingen  
Und wir zwingen sie vereint  
Denn es muss uns doch gelingen,  
dass die Sonne schön wie nie  
Über Deutschland scheint!“

(Text: Johannes R. Becher, Musik: Hanns Eisler. Quelle/Weitere Informationen: <https://www.ardmediathek.de/ard/player/Y3JpZDovL2Ikcj5kZS9iZWl0cmFnL2Ntcy9jNzk5Yzc5NC04NWYxLTRhZTU0OGYzNyIhZGJiYzgIYjg2ZmUj>, <https://www.mdr.de/zeitreise/stoebeln/damals/artikel75660.html>)

Der Text der Hymne wurde ab den 70er Jahren dann nicht mehr mitgesungen, da er den neuen Staat, die DDR, nicht enthielt, wohl aber mit „Deutschland, einig Vaterland“ zu sehr an eine Wiedervereinigung erinnerte, die aber nicht mehr erwünscht war.

Bezüglich der für den Film titelgebenden Zeile lässt sich feststellen, dass „der Zukunft zugewandt“ damals wohl die Hoffnung, der gute Wille und der Idealismus vieler Menschen in der DDR war. Dies gilt im Film insbesondere auch für zwei Figuren:

- Für Antonia Berger, obwohl ihr Einstehen für den Sozialismus in der Sowjetunion sogar mit Lagerhaft bestraft wurde.
- Für den Arzt Konrad Zeidler, der zunächst von Hamburg und einer sicheren Zukunft in der Praxis seines Vaters in die DDR an eine Poliklinik gewechselt ist.

Der Staat und seine Funktionäre verkörpern allerdings genau das Gegenteil einer hoffnungsvollen Zukunft, die Methoden von Propaganda, erzwungenen Lügen, Überwachung und Lagerhaft, die Antonia Berger am eigenen Leib erfahren muss, erinnern stark an die gerade überstandene Zeit des Nationalsozialismus.

## Genosse/Genossin

Als „Genosse/Genossin“ bezeichneten sich in der DDR die Mitglieder und Anhänger der Staatspartei SED (Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands) bzw. der ihr nahestehenden Organisationen (z. B. Freie Deutsche Gewerkschaftsbund) und duzen sich.

Eine der Heimkehrerinnen aus dem Gulag, die nun zur Lüge über ihre Vergangenheit – der Lagerhaft in einem ebenfalls sozialistischen Staat – gezwungen wird, sagt: „Ich möchte nicht mehr so angesprochen werden. Ich bin keine Genossin mehr.“ Sie hat den Glauben an den Sozialismus bzw. Kommunismus als das bessere Gesellschaftssystem im sowjetischen Straflager endgültig verloren. Allein mit dieser Aussage schloss sie sich aus der Gesellschaft der DDR aus und konnte sich verdächtig machen, ein „Staatsfeind“ zu sein.

## Agitation und Propaganda

Leo Silberstein, der sich insbesondere um Antonia Berger und ihre Tochter kümmert, ist Sekretär für Agitation und Propaganda. Seine Aufgabe war die gezielte Beeinflussung des Denkens und Handelns der DDR-Bürger z. B. durch Publikationen wie Zeitungen und Plakate oder Schulungen. Er war zugleich zuständig für das Bild, das in der (nationalen wie internationalen) Öffentlichkeit von der DDR, aber auch von anderen sozialistischen bzw. kommunistischen Staaten, entstand. Die Lagerhaft der drei Frauen bedauert er einerseits und sagt „Was hinter euch liegt, hat nichts mit Kommunismus zu tun“. Andererseits fordert er aber zugleich: „Lager in der Sowjetunion? Unschuldiger verhaftet?“ – diese Wahrheiten dürfen in der DDR nicht ausgesprochen werden, weil damit die Position des „Westens“, der der DDR und der Sowjetunion feindlich gegenübersteht, gestärkt würde.

## Haus des Volkes

Antonia Berger wird Leiterin vom „Haus des Volkes“. Derartige Bauten gingen aus der Tradition der sozialistischen Arbeiterbewegung hervor und sollten Orte für Kulturveranstaltungen (z. B. Theateraufführungen) und politische Versammlungen sein. Auch Räume für Gastronomie oder Kunstausstellungen wurden in diesem Zusammenhang geschaffen. In Ost-Berlin, der Hauptstadt der DDR, wurde z. B. der 1976 fertiggestellte und 2006 bis 2008 wieder abgerissene „Palast der Republik“, zugleich Sitz der „Volkskammer“ (=Parlament der DDR), als „Haus des Volkes“ bezeichnet.

## Kollektivierung der Landwirtschaft

Antonia Berger studiert mit einigen Kindern im „Haus des Volkes“ eine Ballett-Aufführung ein. Sie ist für die Eröffnung der ersten Landwirtschaftskonferenz der DDR unter Anwesenheit des Staatspräsidenten Walter Ulbricht (1893–1973) zuständig. Das Schwerpunktthema der Konferenz ist die staatlich angeordnete „Kollektivierung der Landwirtschaft“ nach sowjetischem Vorbild, laut SED eine der Grundlagen des Sozialismus mit ihrer Planwirtschaft. Während Antonia Berger das Thema spielerisch aufbereitet, fordert der für die Konferenz verantwortliche Funktionär Werner Schuck lautstark eine kämpferische Darstellung: „Wir kämpfen um jeden Bauern, dass er begreift, was es bedeutet: Kollektivierung der Landwirtschaft. Mehr Ernte – besser leben.“ Das müsse in die Köpfe der Bauern und könne nicht durch so einen „Tingeltangel“ vermittelt werden: „Die Partei lässt sich nicht veralbern.“ Auch hier zeigt sich die gegensätzliche Auffassung von Antonia Berger, die auf Annäherung und Verständnis setzt, während die staatlichen Vertreter eine klar autoritäre Vorgehensweise einfordern. Denn die staatlich forcierte Überführung der einzelnen Kleinbauern-Betriebe in große „Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften“ (LPGs) zur gemeinsamen Bewirtschaftung bedeutete die Enteignung des Privatbesitzes. Die Kollektivierung stieß auf wenig Gegenliebe bei den Betroffenen und musste daher propagandistisch entsprechend deutlich und überzeugend begleitet werden. Allerdings führte die Möglichkeit, größere Flächen maschinell zu bewirtschaften, zu einer höheren Produktivität und entschärfte die damaligen Versorgungsengpässe in der DDR. Positiv war zudem, dass die LPGs Kindergärten, Kantinen und Kultureinrichtungen eröffneten.

*(Quelle/Weitere Informationen: <https://www.hdg.de/lemo/kapitel/geteiltes-deutschland-gruenderjahre/wirtschaft-und-gesellschaft-im-osten/kollektivierung-der-landwirtschaft.html>)*





### Fragen:

(Alle Fragen im Filmheft können nach Anleitung durch die Lehrkraft in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit durchgeführt werden. Alle Antworten bzw. Lösungen werden im Plenum ausgewertet. Möglich sind auch Pro-Contra-Diskussionen, für die die Gruppen zunächst Argumente sammeln.)

### Fragen zum Leben im Arbeitslager

- 1) Beschreibt die Umstände, unter denen Antonia Berger und ihre Tochter Lydia zu Beginn des Films in der Sowjetunion leben.
- 2) Warum versucht Antonia Berger, sich das Leben zu nehmen?
- 3) Denkt sie in diesem Moment auch an ihre Tochter Lydia?
- 4) Wo liegt Workuta? Recherchiert den Ort und sucht eine Eisenbahnroute von Workuta nach Fürstenberg (Eisenhüttenstadt).
- 5) Vergleicht die Zeitzeugenberichte mit den Erlebnissen, die von Antonia Berger, ihrer Tochter und ihrem Mann gezeigt werden – sind der Film und die Berichte ähnlich?
- 6) Welche Folgen hat der Aufenthalt im Arbeitslager für die Betroffenen?
- 7) Was bedeutet „Gulag“? Recherchiert und informiert euch z. B. unter [https://www.planet-wissen.de/geschichte/diktatoren/stalin\\_der\\_rote\\_diktator/pwieplanetwissenwasistdergulag100.html](https://www.planet-wissen.de/geschichte/diktatoren/stalin_der_rote_diktator/pwieplanetwissenwasistdergulag100.html) und <https://www.jugendopposition.de/themen/145432/aufstand-in-workuta>.
- 8) Warum wurde Antonia in der Sowjetunion eingesperrt?
- 9) Warum darf Antonia nicht davon sprechen, dass sie in der Sowjetunion eingesperrt war?
- 10) Leo Silberstein behauptet: „Es wird die Zeit kommen, in der man über alles sprechen kann.“ Wie bewertet ihr diese Aussage?
- 11) Warum sagt eine der Mitgefangenen von Antonia nach der Rückkehr aus der Sowjetunion: „Ich bin keine Genossin mehr.“?
- 12) Warum kommt Antonia am Ende des Films noch einmal ins Gefängnis?

### **Fragen zu Identität und Selbstverständnis der Hauptfiguren**

- 13) Beschreibt die Umstände, unter denen Antonia Berger später in der DDR lebt.
- 14) Wie verändert sich das Leben für Lydia in der DDR?
- 15) Kann das Leben in der DDR, das Antonia und ihrer Tochter Lydia zunächst wie in einem Märchenland erscheint, das in der Sowjetunion Geschehene vergessen machen?
- 16) Welche Bedeutung hat der Arzt Konrad Zeidler für Antonia Berger und für Lydia?
- 17) Welche Bedeutung hat der Funktionär Leo Silberstein für Antonia Berger und für Lydia?
- 18) Welche Unterschiede und welche Gemeinsamkeiten gibt es zum Leben in der Sowjetunion?
- 19) Beschreibt und bewertet das Vorgehen von Antonia Berger, in der DDR zu bleiben – handelt sie richtig oder falsch?
- 20) Könnt ihr die Entscheidung verstehen?
- 21) Wie hättet ihr an der Stelle von Antonia Berger gehandelt?
- 22) Denkt sie bei ihrer Entscheidung auch an ihre Tochter?
- 23) Woran glaubt Antonia Berger, was sind ihre Hoffnungen für die Zukunft?
- 24) Wie ist das Verhältnis von Antonia Berger und ihrer Mutter?
- 25) Was wusste Antonia Bergers Mutter vom Leben ihrer Tochter?
- 26) Warum ist der Arzt Konrad Zeidler zunächst vom Westen aus Hamburg in die DDR gegangen?
- 27) Warum ändert der Arzt Konrad Zeidler später seine Meinung vom Wesen der DDR und des Sozialismus und geht zurück in den Westen nach Hamburg?
- 28) Beschreibt das Verhältnis der Hauptfiguren Antonia Berger, Lydia Berger, Konrad Zeidler (Arzt) und Leo Silberstein (Sekretär für Agitation und Propaganda) zueinander.
- 29) Warum entscheidet Antonia Berger sich dazu, ihr Tagebuch zu verbrennen?

### **Fragen zum DDR-System**

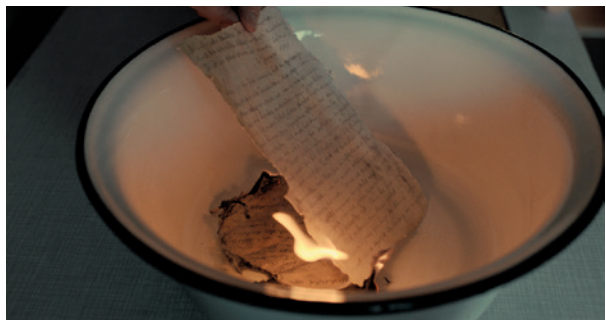
- 30) Was wisst ihr von der Sowjetunion (z. B. Zeitraum des Bestehens, Größe, politische Besonderheiten)?
- 31) Was bedeutet „Kapitalismus“?
- 32) Was bedeutet „Kommunismus“ bzw. „Sozialismus“?
- 33) Was bedeutet „Kollektivierung der Landwirtschaft“?
- 34) Was ist „Propaganda“ und wozu dient sie in einem Staat?
- 35) Was wisst ihr über die DDR (z. B. Zeitraum des Bestehens, Größe, politische Besonderheiten)? Recherchiert und informiert euch z. B. unter <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/deutsche-teilung-deutsche-einheit/43650/ddr-geschichte>.
- 36) Wie stellt ihr euch ein Leben in der DDR vor?
- 37) Was wisst ihr von der sog. Staatssicherheit in der DDR?
- 38) Gegen Ende des Films wird Antonia Berger noch einmal eingesperrt und von einem Beamten der Staatssicherheit verhört. Es entbrennt ein Streit darüber, ob die Straflager in der Sowjetunion schlimmer oder gerechtfertigt waren, auch im Vergleich zu den Konzentrationslagern der Nationalsozialisten. Kommentiert und bewertet die Auseinandersetzung.
- 39) Diskutiert den Titel des Films UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT
  - Wie ist er aufgebaut?
  - Ist er eurer Meinung nach gut gewählt?

- Habt ihr andere Vorschläge?
- Was habt ihr aufgrund des Filmtitels vom Film erwartet?
- Ist der Film eurer Meinung nach spannend oder nicht?

- 40) Hört euch die Nationalhymnen der DDR und der BRD an. Vergleicht den Text und die Musik auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- 41) Der Maler Alois Hoecker sagt: „Die DDR ist wie ein kleines Kind. Gerade einmal drei Jahre alt. Da macht es natürlich viele Dummheiten. Aber man muss es lieben, beschützen. Und irgendwann einmal wird ein wunderbarer Mensch aus ihr.“ – Was bedeutet dieser Vergleich und ist er richtig oder falsch?
- 42) Am Ende des Films sagt Antonia Berger: „Jetzt fangen wir ganz neu an“ – ist das eine Einbildung oder eine echte Möglichkeit?



- 43) Betrachte das Szenenfoto und überlegt in der Gruppe: Was geschieht an dieser Stelle im Film?



- 44) Betrachtet die Szenenfotos und überlegt in der Gruppe: Was geschieht an diesen Stellen im Film?

Lest für die Beantwortung der Fragen auch die Interviews im Filmheft.  
Begründet immer eure Meinung!



## FILMÄSTHETIK/WEITERE FILMISCHE BESONDERHEITEN

### Zeitsprünge

Das filmische Drama *UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT* wird im Zeitablauf nicht rein linear erzählt, sondern die Haupthandlung aus den Jahren 1952 bis 1953 wird zu Beginn nach den ersten 5 Minuten und 10 Minuten vor dem Ende des Films unterbrochen von zwei Zeitsprüngen in das Jahr 1989 (Zeit des Mauerfalls). Diese sind aber nicht von einer Ausführlichkeit und erzählerischen Tiefe, wie sie in anderen Filmen eine „Rahmenhandlung“ kennzeichnen, von der aus das Geschehen rückblickend erzählt wird. Vielmehr wirken die Zeitsprünge wie eine kurze Vorschau, ein Sprung in die Zukunft, und sie sind bedeutsam, um das im Jahr 1953 weiterhin unklare Schicksal von Antonia Berger erzählerisch durch einen Blick in die Zukunft abzurunden und – abweichend von der Haupthandlungszeit – zu verdeutlichen, dass Antonia Berger weiterhin in der DDR gelebt und versucht hat, an der Vision des Sozialismus mitzuwirken. Antonia ist also nicht – wie der Arzt Konrad Zeidler, ihr Gesprächspartner am Telefon 1989 – in „den Westen“ gegangen und ist auch nicht wegen ihrer politischen Haltung endgültig in ein Gefängnis oder Straflager gekommen.

Ein weiteres Mittel, um die erzählte Handlung und die Charaktere der Figuren in ihrer Bedeutung zu erläutern und abzurunden, ist die am Schluss vor dem Nachspann eingeblendete Texttafel „Der Film beruht auf Berichten und Gesprächen mit Zeitzeugen“.

### Blick hinter die Kulissen I: Maske, Kostüme, Requisiten



Mit den Zeitsprüngen zwischen 1952/1953 und 1989 verbunden ist eine deutlich erkennbare äußere Veränderung der Hauptdarstellerin Alexandra Maria Lara in der Rolle der Antonia Berger.

Die „Maske“ hat hier ganze Arbeit beim künstlichen Alterungsprozess geleistet, um die Schauspielerin in beiden Zeiträumen glaubhaft erscheinen zu lassen. Ansonsten werden in Filmen auch verschiedene, aber vom Typ her verwandte Schauspieler/innen für weit auseinanderliegende Rollen gewählt (insbes. zwischen Kindheit und Erwachsenenalter).

Maske: „Gebräuchliche Abkürzung für das Filmgewerk „Maskenbild“. Die Maske soll das Spiel und die Mimik der Darsteller unterstützen und Akzente setzen. Neben der üblichen Schminke der Gesichtshaut ist auch die passende Gestaltung der Frisur ihre Aufgabe. Werden ausgeprägte Nasen oder täuschend echte Verletzungen benötigt, ist auch hier das Geschick des Maskenbildners gefragt. Aber auch das simple Abputzen der Gesichtshaut, die ja stark beleuchtet wird, soll helfen, störende Lichtspiegelungen zu vermeiden.“

(Quelle: <https://vierundzwanzig.de/de/glossar/show/97/detail/>)

Maske, Frisuren und Kostüme gehören wie z. B. auch Auswahl der Drehorte, Kulissen, Requisiten und Spezialeffekte (Special Effects) beim Filmmachen zum Bereich Produktionsdesign. Es entscheidet über das Design, den „Look“ eines Films, es ist somit am Entstehen einer bestimmten Atmosphäre und damit für die Emotionen bei den Zuschauern mitbestimmend. In *UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT* musste es insgesamt dafür sorgen, dass erstens das Straflager in der Sowjetunion echt (authentisch) aussah, zweitens insbesondere aber die DDR optisch und atmosphärisch im Film nachgebildet wurde. Ebenso wie die Sowjetunion existiert auch die DDR zwar nicht mehr, aber viele Menschen haben in diesen Staaten gelebt, können sich noch an sie erinnern und es gibt viele Dokumente, Gebäude, Gegenstände, die verwendet werden können (oft kann man im Nachspann eines Films lesen, welche Orte und Einrichtungen zum Gelingen beigetragen haben).

## Blick hinter die Kulissen 2: Kameraarbeit

Kamerabewegungen bzw. Kamerafahrten, Bildgeschwindigkeiten (z. B. Zeitlupe), Kameraperspektiven (Blickwinkel) und Einstellungsgrößen der Kamera (Bildausschnitte) beeinflussen die Wirkung von Filmbildern auf die Zuschauer/innen sehr stark. Hinzu kommen die Farb- und Lichtgestaltung, die die filmische Atmosphäre mitbestimmen. Gerade zu Beginn des Films (s. o. „Der Gulag und die Folgen“, S. 13 ff.) wird versucht, bei den Szenen im Lager die vorherrschende Brutalität durch sehr viele lichtdunkle, düstere und intim wirkende Handkamera-Naheinstellungen authentisch und nachfühlbar zu gestalten. Im weiteren Verlauf des Films wurde bei den eher in Festeinstellungen gedrehten Szenen in der DDR insgesamt stark auf die getreue Nachstellung der Zeit durch Ausstattung und Requisite geachtet (s. o. „Maske, Kostüme, Requisiten“).

### Kameraperspektiven

Froschperspektive	stark schräg unten
Untersicht / Bauchsicht	leichter schräg unten
Normalsicht	auf Augenhöhe
Aufsicht / Obersicht	leicht erhöht
Vogelperspektive	stark erhöht

### Einstellungsgrößen

In der Filmpraxis haben sich bestimmte Einstellungsgrößen durchgesetzt, die sich an dem im Bild sichtbaren Ausschnitt einer Person orientieren:

Die **Detailaufnahme** umfasst nur bestimmte Körperteile wie etwa die Augen oder Hände.

Die **Großaufnahme** (engl.: *close up*) bildet den Kopf komplett oder leicht angeschnitten ab.

Die **Naheinstellung** erfasst den Körper bis etwa zur Brust („Passfoto“).

Die **Halbtotale** erfasst eine Person komplett in ihrer Umgebung.

Die **Totale** präsentiert die maximale Bildfläche mit allen agierenden Personen; sie wird häufig als einführende Einstellung (engl. *establishing shot*) oder zur Orientierung verwendet.

Die **Panoramaeinstellung** (Supertotale) zeigt eine Landschaft so weiträumig, dass der Mensch darin verschwindend klein ist.

(Quelle: <https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/E>)

### Fragen:

- 1) Wie wird die Geschichte (*story*) des Films erzählt – folgt seine Handlung einem linearen Ablauf oder gibt es Abweichungen z. B. in der erzählten Zeit?
- 2) Welche Bedeutung haben die Zeitsprünge in das Jahr 1989?
- 3) Welche Aufgabe hat die Texttafel „Der Film beruht auf Berichten und Gesprächen mit Zeitzeugen“ am Ende des Films?
- 4) Welche Veränderungen an den Figuren fallen euch im Verlauf des Films auf?
- 5) Kann man an den Figuren und Gegenständen erkennen, wo und in welcher Zeit der Film spielt?
- 6) Recherchiert die Bedeutung bzw. Aufgaben von „Maske“ und „Kostüm“ beim Filmemachen.

- 7) **Erinnert euch an den Beginn des Films und das Ende und vergleicht beide:**
- Wie beginnt der Film? Was geschieht und wie wichtig ist das für den Film?
  - Wie endet der Film? Was bedeutet das Ende für das Leben von Antonia und Lydia?
  - Wie verhalten sich Anfang und Ende des Films zueinander (z. B. als Ergänzung oder Gegensatz)?
  - Was hat sich am Ende geändert in Bezug auf die Stimmung bzw. Atmosphäre des Films?
- 8) **Welche Bedeutung haben Geräusche und Musik?**
- 9) **Carlotta von Falkenhayn, die junge Darstellerin, hat schon bei vielen Filmen mitgespielt. Welche Rolle spielt sie in UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT und wie wichtig ist die Rolle für den Film?**

Begründet immer eure Meinung!

## IMPRESSUM

**Herausgegeben von:** Neue Visionen Filmverleih GmbH. **Anschrift:** Schliemannstr. 5, 10437 Berlin.

**Telefon:** +49 30 44 00 88 44. **E-Mail:** [info@neuevisionen.de](mailto:info@neuevisionen.de). **Internet:** [www.neuevisionen.de](http://www.neuevisionen.de).

**Idee und Konzept:** Dr. Olaf Selg, Leopold Grün. **Redaktion:** Leopold Grün.

**Autor:** Dr. Olaf Selg ([o.selg@akjm.de](mailto:o.selg@akjm.de)). **Layout:** Holger Kühn. **Bildnachweis:** Neue Visionen Filmverleih GmbH.

Erstellt im Auftrag von Neue Visionen Filmverleih GmbH im August 2019.





NEUE VISIONEN PRÄSENTIERE MAFILM-PRODUKTION IN KOOPERATION MIT DEM RBB IM RAHMEN DER INITIATIVE LEUCHTSTOFF, CINEPLUS UND SYNCHRON- UND TONSTUDIO LEIPZIG IM UNTERSTÜTZTEN VON PLUTO FILM  
 BEFÖRDERT DURCH MITTELDEUTSCHE MEDIENFÖRDERUNG, MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG, DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS, DIE BUNDESBEAUFTRAGTE FÜR KULTUR UND MEDIEN UND FILMFÖRDERUNGSANSTALT | REGISSEUR THOMAS PLEHRT | SCENARIEN EDUARD KRAJEWSKI | NACH DER ANNE-CRIST DEHNLE  
 MUSIK DANIELA SCHMIDTANN & ANJA LANGNER | SOUND DESIGNER JOHANNES DOBERENZ, HANS KOELLING | WISSE SEBASTIAN SCHMIDT | SCHNITT GUDRUN STEINBRÜCK | FARBKORREKTUR EVA-MARIE MARTENS & ALEXANDER MARTENS | KOPFREDAKTION FRANK EVERS | HELGE NEUBRONNER | HANS KÖLLING | FREDERIK KRUEGE | BERND BÖHLICH

mafilm | rbb | leuchtstoff | cine+ | STL | mfm | medienboard Berlin-Brandenburg | Deutscher Filmförderfonds | Das Bundesinstitut für Kultur und Medien | FFV | Deutsche Film- und Fernsehakademie | PLUTO | Neue Visionen